

INTERPELLATION von Oskar Bachmann (SVP, Stäfa) und Thomas Meier (SVP, Zürich)

betreffend Verhinderung des Auftritts eines Referenten an der Universität Zürich

José Piñera, einer der weltweit führenden Sozialversicherungsexperten, Kodirektor des Cato-Instituts Washington, international gefragter Vortragsredner, unter anderem Berater für Sozialversicherungsfragen der Regierungschefs Tony Blair und Vladimir Putin, hätte am 22. Juni 2000 an der Universität Zürich als Referent zum Thema "Sozialversicherungsreformen in Industrieländern" auftreten sollen. Eine Gruppe von rund 70 Demonstranten, unter ihnen Vertreter der Studentenorganisation "Verband Studierender an der Universität Zürich" (VSU), der Gruppierung "Revolutionärer Aufbau", der PdA sowie Klaus Rozsa, Präsident des Stadtzürcher Gewerkschaftsbundes, organisierten vor dem für das Referat vorgesehenen Hörsaal einen Tumult, entrollten Spruchbänder, skandierten Protestrufe, lärmten mit Trillerpfeifen und mit einem Megaphon, blockierten die Eingänge des Hörsaals, wurden gegen den Rektor der Universität und gegen weitere Personen handgreiflich und erzwangen durch den militanten Auftritt schliesslich den Abbruch der Veranstaltung.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Vorkommnisse vom 22. Juni 2000 an der Universität Zürich?
2. Weshalb liessen, wie einem Zeitungsbericht zu entnehmen ist, die anwesenden Beamten der Polizei "den Protest ungehindert zu" (Tages-Anzeiger vom 23. Juni 2000) und schritten gegen die Manifestanten und gegen die von ihnen verübten Gesetzesverstösse (Nötigung, Drohung, Tätlichkeiten) nicht ein?
3. Mit welchen Vorkehren wird inskünftig verhindert, dass Auftritte von Wissenschaftlern an der Universität Zürich durch militante Demonstranten gestört oder verunmöglicht werden?
4. Welche disziplinarischen Massnahmen ergreift die Universität Zürich gegen den politischen Studentenverein "Verband Studierender an der Universität Zürich" (VSU), der für den Tumult vom 22. Juni 2000 und für die Verhinderung des Auftritts des Sozialversicherungsexperten José Piñera massgeblich verantwortlich war?

Begründung:

Die Verhinderung der Rede eines geladenen Wissenschaftlers an der Universität Zürich durch Gewalt anwendende Demonstranten stellt einen schwerwiegenden, zumindest in den letzten beiden Jahrzehnten einmaligen Vorgang dar. Besonders stossend ist die Tatsache, dass ausgerechnet eine Studentenorganisation, nämlich der im "Studierendenrat" der Universität Zürich die grösste Fraktion bildende "Verband Studierender an der Universität Zürich" (VSU), massgeblich für die Tumulte verantwortlich war.

Die Ereignisse vom 22. Juni 2000 haben dem Ansehen der Universität Zürich geschadet. Wenn der Vorfall Schule macht und wenn es inskünftig radikal agierenden Gruppierungen möglich ist, an der Universität Auftritte von Referenten nach Belieben zu verhindern, ist das Grundrecht der Meinungsäusserungsfreiheit und die Universität Zürich als Ort der offenen geistigen Auseinandersetzung in Frage gestellt.

Oskar Bachmann
Thomas Meier

E. Schibli	I. Stutz	A. Suter	P. - A. Duc
W. Bosshard	A. Bergmann	P. Mächler	P. Zweifel
U. Moor	W. Haderer	E. Stocker	H. Frei
B. Walliser	B. Sidler	F. Hess	Hj. Schmid
Th. Toggweiler	W. Honegger	J. Jucker	B. Kuhn
Th. Weber	A. Schneider	H. – H. Heusser	E. Bachmann
H. Badertscher	F. Binder	R. Frehsner	W. Hürlimann
H. Wuhrmann	K. Bosshard	R. Heuberger	R. Bachmann
K. Krebs	E. Brunner	E. Züst	H. Züllig
E. Knellwolf	Ch. Achermann	L. Styger	